

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 23. Jänner 1964

Blatt 153

Hausgehilfinnen-Ehrung im Wiener Rathaus

23. Jänner (RK) Alljährlich werden im Wiener Rathaus jene Hausgehilfinnen geehrt, die mehr als 25 Dienstjahre "auf dem Buckel" haben. Bürgermeister Jonas lädt die "guten Geister" so vieler Wiener Familien in den Stadtsenatssaal zu einer Wiener Jause ein, bei dieser Gelegenheit erhalten die Hausgehilfinnen auch Ehrengaben der Stadtverwaltung.

Kommenden Dienstag, den 28. Jänner, um 15 Uhr, findet wieder eine Ehrung statt, in deren Mittelpunkt 29 Hausgehilfinnen stehen werden. Die älteste nach Dienstjahren und Lebensjahren ist Frau Hedwig Müller. Sie steht im 74. Lebensjahr und kann auf 55 Dienstjahre zurückblicken. Ihr am nächsten kommt ein männlicher Hausgehilfe, ein Diener also, Herr Heinrich Postl, der 37 Dienstjahre hinter sich hat und im 66. Lebensjahr steht. Die jüngste unter den Ehrengästen ist Maria Pühringer, die trotz ihren 43 Lebensjahren schon 25 Jahre als Hausgehilfin arbeitet.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 27. Jänner bis 2. Februar
 =====

23. Jänner (RK)

Montag, 27. Jänner:

- 19.30 Uhr, Mozartsaal (KH): Musikalische Jugend Österreichs:
 3. Konzert im Zyklus XV; Das Eichendorff-Quintett
 (Telemann: Ouverturen-Suite; Mozart: Fantasie f-moll
 KV 594; Rossini: Quartett Nr. 4; Bruckner: Bläserquartett;
 Hindemith: Kleine Kammermusik)
- 19.30 Uhr, Altes Rathaus, 1, Wipplingerstraße 8, Festsaal:
 Wiener Kulturgesellschaft: Musikwissenschaftlicher
 Vortrag Professor Hans Swarowskys (mit Diskussion)

Dienstag, 28. Jänner:

- 19.00 Uhr, Musikakademie, 1, Singerstraße 26, Orgelsaal B:
 Akademie für Musik u. d. K.: Orgelabend der Klasse Walter
 Pach (Buxtehude, J.S. Bach, Reger)
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Vortragssaal: Konservatorium der Stadt
 Wien: Celloabend Richard Matuschka (Sämtliche Suiten
 und Sonaten für Violoncello von J.S. Bach; 2. Konzert)
- 19.30 Uhr, Gr.M.V. Saal: Österreichischer Rundfunk, Studio Wien -
 Musikalische Jugend Österreichs: 4. Konzert im Zyklus
 "Musik des 20. Jahrhunderts"; Tonkünstlerorchester,
 Damenchor von Radio Wien, Brigitte Ira-Korda (Harfe),
 René Laroche (Cembalo), Otto Zykan (Klavier), Dirigent
 Kurt Rapf (Martin: Petite Symphonie concertante für
 Harfe, Cembalo und zwei Streichorchester; Debussy:
 Trois Nocturnes; Bartók: Musik für Saiteninstrumente,
 Schlagzeug und Celesta; Ravel: Bolero)
- 19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Sonatenabend Taras Gabora, Violine -
 Johann van Beek, Klavier (Beethoven, Brahms, Bartók)
- 19.30 Uhr, Mozartsaal (KH) Wiener Konzerthausgesellschaft:
 5. Konzert im Zyklus IV; Das Weller-Quartett (Beethoven:
 Streichquartett F-dur op. 18/1; Suk: Streichquartett
 B-dur op. 11; Mendelssohn: Streichquartett Es-dur
 op. 44/3)

Mittwoch, 29. Jänner:

- 15.00 Uhr, Mozartsaal (KH): Theater der Jugend: Konzert der Mozart-
 Sängerknaben, Leitung Erich Schwarzbauer

19.30 Uhr, Gr.K.H.Saal: Wiener Konzerthausgesellschaft: 6. Konzert im Zyklus II; Violinabend Christian Ferras, am Flügel Pierre Barbizet (Beethoven: Frühlingssonate op.24; J.S.Bach: Chaconne für Violine solo; Debussy: Sonate 1916/17; Saint Saens: Havaneise; Ravel: Tzigane)

19.30 Uhr, Mozartsaal(KH): Klavierabend Fred Coulter (Mozart: Sonate D-dur KV 576; Schumann: Humoreske op.20; Debussy: Etudes Bd. I und II)

Donnerstag, 30. Jänner:

18.00 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Öffentliche Reifeprüfung der Klasse für Lied und Oratorium Dr. Erik Werba - Kurt Schmidek

19.00 Uhr, Musikakademie, Orgelsaal 17: Akademie für Musik u.d.K.: Orgelabend der Klasse Alois Forer (Frescobaldi, Lübeck, J.S.Bach)

19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 4.Konzert im Zyklus III A (Voraufführung des 3. Konzertes im Richard Strauss-Zyklus der GdM); Wiener Symphoniker, Shura Cherkassky (Klavier), Dirigent Wolfgang Sawallisch (Mozart, R. Strauss)

Freitag, 31. Jänner:

18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Öffentliche Reifeprüfung der Klasse für Lied und Oratorium Dr. Erik Werba - Kurt Schmidek

19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 3. Konzertes im Richard Strauss-Zyklus der GdM; Wiener Symphoniker, Shura Cherkassky (Klavier), Dirigent Wolfgang Sawallisch (Mozart, R. Strauss)

19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Klavierabend Jacek Lukaszczyk, Polen; nachgeholt vom 10. Jänner 1964 (Haydn, Beethoven, Schubert, Chopin, Debussy, Prokofieff)

19.30 Uhr, Palais Palfy, Beethoven-Saal: Schubert-Klavierabend Gerda Streicher

Samstag, 1. Februar:

19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 4. Konzert im Zyklus III B (Voraufführung des 3. Konzertes im Richard Strauss-Zyklus der GdM); Wiener Symphoniker, Shura Cherkassky (Klavier), Dirigent Wolfgang Swallisch (Mozart, R. Strauss)

Sonntag, 2. Februar:

- 16.00 Uhr, Gr.M.V.Saal: Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester: 8. Sonntag-Nachmittagskonzert; mitwirkende Eduard Mrazek (Klavier), Dirigent Kurt Richter (Sprongl: Partita für Orchester; Beethoven: Klavierkonzert G-dur; Schostakowitsch 5. Symphonie)
- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: 3. Konzert im Richard Strauss-Zyklus; Wiener Symphoniker, Shura Cherkassky (Klavier), Dirigent Wolfgang Sawallisch (Mozart: Linzer-Symphonie C-dur KV 425; Mozart: Klavierkonzert d-moll KV 466; R. Strauss: Burleske; R. Strauss: Till Eulenspiegel)
- 19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Musikalische Jugend Österreichs: 4. Konzert im Zyklus X A (Voraufführung des 4. Konzertes im Kammermusik-Zyklus der GdM); Ensemble "Musica antiqua", Leitung Dr. René Clemencic (Walther v. d. Vogelweide, Oswald v. Wolkenstein, Adam de la Halle, Jacob Obrecht, Josquin des Prés, Tilman Susato, Paul Peuerl)

- - -

Glückwünsche für Pless-Pischinger und Karl Hudez
 =====

23. Jänner (RK) Zum 80. Geburtstag von Professor Dr. Hans Pless-Pischinger und zum 60. Geburtstag von Professor Karl Hudez hat Vizebürgermeister Mandl beiden Jubilaren in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

Sowohl Professor Pless-Pischinger wie Professor Hudez sind mit dem Wiener Musikleben eng verbunden. Professor Pless-Pischinger errang als Komponist, Dirigent, Pianist und Lehrer am Konservatorium der Stadt Wien allgemeine Anerkennung.

Professor Hudez, der ebenfalls am Konservatorium der Stadt Wien lehrt, hat sich um die Aktionen "Musik ins Volk", "Propaganda für Hausmusik" und um zahlreiche Schülerkonzerte sehr verdient gemacht. Ebenso bekannt ist seine Tätigkeit als Komponist und als Studienleiter der Wiener Staatsoper.

- - -

"Beamtenforelle" für Blutspender
=====

23. Jänner (RK) Gestern wurde im Rathaus eine Blutspendeaktion zugunsten des Blutspendedienstes im Allgemeinen Krankenhaus durchgeführt. 148 Rathausbeamte beteiligten sich an dieser freiwilligen Aktion. Sie konnten - wenn sie wollten - als Dank für ihre unter Umständen lebensrettende Spende eine "Beamtenforelle", also eine Knackwurst, und je nach Wunsch ein Vierterl Wein oder ein Fruchtsaftgetränk entgegennehmen. Außerdem aber hatten die Beamten die Genugtuung, einem vielleicht drohenden Herzinfarkt vorgebeugt zu haben. Die meisten von ihnen, vor allem die höheren Beamten, hatten nämlich - wie sich bei der Blutabnahme herausstellte - einen viel zu hohen Blutdruck. Geradezu erleichtert sagten viele, daß sie bei der nächsten Aktion gern wieder mitmachen werden.

- - -

Wassersparmaßnahmen angeordnet

=====

Geldstrafen oder Arrest für Wasserverschwender

23. Jänner (RK) Infolge der tristen Wasserversorgungslage sind nun die städtischen Wasserwerke gezwungen, amtlich Maßnahmen zur Einschränkung des Wasserverbrauches anzuordnen. Die Kundmachung über die Sparmaßnahmen wird morgen, Freitag, im "Amtsblatt zur Wiener Zeitung" veröffentlicht werden und tritt damit in Kraft.

Allgemein wird in der Kundmachung jede Wasserverschwendung verboten und angeordnet, daß der Wasserverbrauch auf das unumgänglich notwendige Maß einzuschränken ist. Undichte und schadhafte Leitungen müssen sofort instandgesetzt oder abgesperrt werden. Es ist ferner verboten, frostgefährdete Leitungen dauernd rinnenzulassen. Weitere Verbote: das Waschen von Fahrzeugen (ausgenommen sind nur Fahrzeuge, wie Rettungswagen oder Fahrzeuge zum Transport von unverpackten Lebensmitteln, bei denen durch die Unterlassung der regelmäßigen Reinigung Gefahren entstehen könnten) und die Verwendung von Wasser zur Anlage von Eislaufplätzen.

Wichtig für Gewerbe und Industrie: ihre Betriebe müssen den Wasserverbrauch um mindestens 20 Prozent verringern.

Übertretungen der Kundmachung werden mit Geldstrafen bis zu 3.000 Schilling, im Nichteinbringungsfall mit Arrest bis zu zwei Wochen geahndet. Außerdem kann den Wassersündern sofort das Wasser abgesperrt werden.

- - -

75. Geburtstag von Edwin Rollett

=====

23. Jänner (RK) Am 24. Jänner vollendet der Schriftsteller Hofrat Professor Dr. Edwin Rollett das 75. Lebensjahr.

Er wurde in Graz geboren, wo er studierte und seine ersten essayistischen Schriften veröffentlichte. In Prag begann er seine literaturwissenschaftlichen Arbeiten und wirkte an der großen von der Stadt Wien herausgegebenen Grillparzer-Ausgabe mit. In Wien gab er gemeinsam mit Glossy die "Österreichische Rundschau" heraus. Von 1921 bis 1937 war er Redakteur der "Wiener Zeitung". Sein spezielles Fachgebiet war Feuilleton, Kultur-, Literatur- und Theaterkritik. Er war auch einer der ersten Biographen von Karl Kraus. 1938 wurde Rollett verhaftet und bis 1941 in einem K.Z. festgehalten. 1945 trat er wieder in die Öffentlichkeit und übte bis 1949 die Funktion eines Präsidenten des neugegründeten österreichischen Schriftstellerverbandes aus. Von 1946 bis 1948 war er auch literarischer Leiter des Ullstein-Verlages in Wien und gab die Reihe "Ewiges Wort" heraus, die in 45 Bänden die schönsten Dichtungen der Weltliteratur enthielt. 1949 kehrte er wieder in die Redaktion der "Wiener Zeitung" zurück, wo er noch immer als freier Mitarbeiter zu Wort kommt. Rollett ist nicht nur wissenschaftlicher Schriftsteller, sondern ein hervorragender Prosaist. Sein reiches belletristisches Werk umfaßt Novellen, Erzählungen, Skizzen, landschaftsmalerische und humoristische Themen. Hofrat Rollett, dem 1949 der Ehrenring und 1957 der Preis der Stadt Wien für Publizistik verliehen wurde, ist weiterhin im Dienste der Theater- und Kulturkritik tätig.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften übermittelt.

- - -

In einigen Wochen:

Baubeginn für die Per Albin Hansson-Siedlung "Nord"

=====

39 Häuser mit 286 Wohnungen im ersten Bauabschnitt

23. Jänner (RK) Mit dem Beginn der diesjährigen Bausaison wird auch der Startschuß für die Errichtung der Per Albin-Hansson-Siedlung "Nord" gegeben werden. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten genehmigte bereits heute den Entwurf und die Kosten für die Errichtung des ersten Bauabschnittes mit 286 Wohnungen in 39 Stiegenhäusern. Die Kosten betragen dafür 55,850.000 Schilling. Der Baugrund des ersten Bauabschnittes umfaßt 40.120 Quadratmeter. Einige Vorarbeiten wurden noch zum Ende des alten Jahres durchgeführt. Das Projekt muß jedoch auch noch dem Stadtsenat und dem Wiener Gemeinderat zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden.

Mit der neuen Siedlung, die insgesamt 454 Wohnungen umfassen soll, wird die schon in den Jahren 1947 bis 1952 errichtete Per Albin Hansson-Siedlung bedeutend erweitert werden. Das Bauareal liegt nördlich der bestehenden Siedlung und westlich der Favoritenstraße. Die gesamte Anlage wird acht dreigeschossige Wohnblöcke, 168 zweigeschossige Reihenhäuser, einen Ladenbau und einen Kindergarten umfassen.

Die Pläne für das Projekt wurden von der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Dipl.-Ing. Anny Beranek, Hannes Lintl, Dipl.-Ing. Otto Nobis, Dipl.-Ing. Anton Siegl, Dipl.-Ing. Josef Wenz und Dipl.-Ing. Franz Wosatka ausgearbeitet. Die Wohnungen werden getrennte "Naßgruppen" haben. Das heißt also, daß Badezimmer, Küche und Toilette nicht an einem Strang liegen, sondern das Badezimmer in unmittelbarer Nähe des Schlafzimmers situiert sein wird. Die Bäder erhalten Warmwasserboiler für Nachtstromheizung; in den Küchen werden Gasdurchlauferhitzer installiert.

Kein "Muster ohne Wert":Die Mustergemeindeordnung im werden
=====

23. Jänner (RK) Unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Slavik fand gestern in Wien eine von Bürgermeister Jonas, Obmann des Österreichischen Städtebundes, einberufene Konferenz der Bürgermeister der Statutarstädte Österreichs statt. Obermagistratsrat Dr. Schütz gab dabei einen abschließenden Bericht über die Arbeiten der Gemeinderechts-Studienkommission des Österreichischen Städtebundes an einem Musterstatut. Die Ausarbeitung eines solchen Musterstatuts hat sich im Hinblick auf die notwendige Anpassung der Städtestatute an das neue Gemeinderecht als zweckmäßig erwiesen.

Die Bürgermeisterkonferenz stimmte dem Entwurf zu, ersuchte die Studienkommission des Städtebundes einige noch notwendig scheinende geringfügige Änderungen durchzuführen und ermächtigte das Sekretariat des Städtebundes, in Verhandlungen einzutreten, mit dem Ziele, den Wesensgehalt des Musterstatuts bei der Neufassung der Städtestatute durchzusetzen.

Heute fand unter dem Vorsitz von Magistratsdirektor Dr. Ertl, Wien, und Magistratsdirektor Dr. Hundegger, Villach, eine Beratung der Studienkommission des Städtebundes für die Fortentwicklung des Gemeinderechtes statt, bei der über die am Vortag von der Bürgermeisterkonferenz geäußerten Wünsche hinsichtlich des Musterstatuts diskutiert wurde, wobei diesen Wünschen durch eine Reihe neuer Formulierungen Rechnung getragen wurde.

Die Sitzung, an der auch Sektionschef Dr. Loebenstein, der Leiter des Verfassungsdienstes des Bundeskanzleramtes, Dr. Ringhofer vom Bundesministerium für Inneres und der Generalsekretär des Österreichischen Gemeindebundes, Hofrat Dr. Hammer, teilnahmen, war weiter einer Aussprache über den Entwurf einer Mustergemeindeordnung gewidmet, wobei im wesentlichen übereinstimmende Auffassungen erzielt wurden. Der Österreichische Städtebund wird daher schon in naher Zukunft mit einem Verhandlungskomitee des Gemeindebundes, der seinerseits gleichfalls mit der Ausarbeitung einer Mustergemeindeordnung befaßt ist, gemeinsame Beratungen aufnehmen, um zu einem einheitlichen Entwurf zu kommen, der gemeinsam von beiden Verbänden den Ländern zur Beratung übermittelt werden soll.